

## **Unser Freund und Helfer?!**

*Jusos nehmen Stellung zu den Vorkommnissen in der Warburger Flüchtlingsunterkunft.*

Für die Jusos sind die Vorkommnisse in der Flüchtlingsunterkunft in Dössel Grund die Stimme zu erheben. „Wir erwarten eine transparente und öffentliche Aufklärung des Geschehenen. Dieses darf nicht im stillen Kämmerlein passieren, sondern muss für alle Bürgerinnen und Bürger transparent erfolgen“, so der Juso-Kreisvorsitzende Marcel Franzmann. Die Jusos sind geschockt von den Berichten über die Ereignisse in Warburg. „Es wurde immer auf ein gutes Image der Polizei wert gelegt: Unser Freund und Helfer. Durch die Aussagen und das Verhalten des Polizisten auf dem Video gerät dieses Image in Gefahr“, so die Jusos. Die Jusos fordern, dass sich Kreis und Stad bemühen, lückenlos aufzuklären, wie es zu dieser Situation kam. Sie begrüßen daher die Forderung des stellv. Kreisvorsitzenden der SPD Christoph Dolle, der Gleiches verlangt hatte.

Nach Auffassung der Jusos kann den Verantwortlichen nur daran gelegen sein, Licht ins Dunkle zu bringen. Das Verhalten von Landrat Spieker und Bürgermeister Stickeln muss mit der Schulnote ungenügend bewertet werden. Sie schaden sich und dem Ansehen der Verwaltung und der Polizei“, so die Jusos. Nach ihrer Auffassung muss genau nachgeprüft und dargestellt werden, wie es zu der Eskalation gekommen ist. Dabei sollten natürlich alle Faktoren berücksichtigt werden: Wie verhielten sich die Mutter und Kinder? Welche Rolle spielte die Warburger Verwaltung? Zu welchem Zeitpunkt und warum wurde die Polizei zu Hilfe gezogen? Wie hat diese sich genau verhalten? Dies sind nur einige Fragen auf die dringend Antworten gegeben werden müssen. Dabei sei für die Jusos klar, dass Aussagen eines Polizisten „ich lege Sie in Ketten“ nicht mit den Gesetzen in Deutschland zu vereinbaren sind.

„Deeskalation statt Eskalation sollte der Grundsatz der Polizei sein. Die Szenen des veröffentlichten Videos zeigen aber, dass das Vorgehen der Polizei zu einer Verschärfung der Situation geführt hat. Natürlich müssen beide Seiten betrachtet werden und somit auch das Verhalten der Mutter und Kinder kritisch beleuchtet werden. Jedoch sollte ein geschulter Polizist auch solche Situation klären können ohne körperliche und verbale Entgleisungen, auch wenn sich Mutter und Kinder widersetzt haben. Ein Unrecht macht das andere Unrecht nicht rechters. Es muss aufgeklärt werden, wie so etwas passieren konnte, damit es in der Zukunft nicht mehr zu solchen Ereignissen kommt“, so Franzmann. Die Jusos fordern für die Zukunft regelmäßige runde Tische an denen sich alle Beteiligten austauschen können und auch präventive Maßnahmen diskutiert werden. Ziel muss für alle eine langfristige gelungene Integration sein. „Es bringt nichts, sich rein auf das Vergangene zu fokussieren.

Damit ist keinem geholfen. Der Blick muss in die Zukunft gerichtet werden, damit es nicht zu der Wiederholung der Ereignisse kommt“, so die Jusos.

Erschreckend beurteilen die Jusos auch die Äußerungen der völkischen gesinnten Menschen in unserem Kreis. Nach Aussagen der Jusos wurden Sozialdemokraten verbal auf unterstem Niveau attackiert, weil diese eine lückenlose Aufklärung fordern. Die Jusos zitieren in diesem Zusammenhang Ferdinand Lassalle, der gesagt hat: „Alle große politische Aktion besetzt in dem Aussprechen dessen, was ist, und beginnt damit. Alle politische Kleingeisterei besteht in dem Verschweigen und Bemänteln dessen, was ist.“ Von daher darf nach Auffassung der Jusos nichts verschwiegen werden, sondern eine lückenlose Aufklärung erfolgen.